

Region Westdeutschland

des VDAPG - Verband Deutscher Alt-Pfadfinder-Gilden e.V.

eine Vereinigung erwachsener Pfadfinderinnen und Pfadfinder

François Reiser, Schlesierstrasse 13, 61381 Friedrichsdorf, Tel 06172-77 86 90, E-mail freiser@gmx.net



Heidelberg und die Städte der alten Kurpfalz im Rhein-Neckar-Raum

Ausnahmsweise regnete es nicht, als sich die 30 Teilnehmer des 11. Treffens der Region Westdeutschland in Neckargemünd trafen und unter Leitung von Kalla (Karl Scherer), unserem Historiker, bei strahlender Sonne die alte Kurpfälzische Burg auf dem Dilsberg besichtigten. Das mauerumrandete Städtchen war jahrhundertlang durch seine Lage und seine Befestigung durch die Herren von Lauffen ein bedeutender Ort für die Kurpfalz und das Schloss Heidelberg. Im 19. Jahrhundert verlor der Ort seine Bedeutung, ist jedoch durch seine außerordentlich schöne Lage und die erhaltenen Burgreste einen Ausflug wert. Der etwas mühsame Aufstieg auf die Wehrtürme lohnt mit einem fantastischen Rundblick über die Neckarregion.

Abendessen in dem historischen Landgasthof „Die Rainbach“, welcher durch seine Gemütlichkeit und seine gute Küche bereits Henry Ford und Mark Twain entzückte. Kalla führte uns mit Lesungen landschaftsbezogener Gedichte und Prosa in die Zeit der Heidelberger Romantik ein, die besonders durch A. von Armin, C. Brentano, J. von Eichendorff, J. Görres, Hölderlin und die Brüder Grimm geprägt wurde. Ein bekanntes Werk dieser Zeit ist „Des Knaben Wunderhorn“, dessen Erstausgaben in der ständigen Ausstellung in der Universitätsbibliothek Heidelberg zu sehen ist, die am nächsten Tag besucht wurde. Kalla brachte uns den Geist und Stil dieser Periode mit den Werken „Heidelberg“ von Hölderlin, „Wunderliche Spießgesellen“ von Eichendorff, „Ordensregeln des heiligen Clemens“ von Brentano und anderen nahe. Musikalisch wurden wir in diese Periode durch unsere Troubadoure Kalla und Kalli (Karl Michel) versetzt.

Am nächsten Morgen legte das gute Wetter eine recht intensive Atempause ein und Heidelberg versank im Regen. Wir besuchten in Schlierbach, dem Heidelberger Prominentenviertel, die ehemalige Residenz des Industriellen und Nobelpreisträgers Carl Bosch (1874-1940), Erfinder eines Verfahrens zur Ammoniakgewinnung aufgrund der chemischen Hochdrucktechnik und Gründer der riesigen Industriekomplexe Ludwigshafen-Oppau und Leuna-Merseburg die mit den Bayer-Werken im Nationalsozialismus zur IG-Farben-Industrie fusionierte. Durch Boschs Arbeiten wurde es unter anderem möglich Stickstoff auf industrieller Basis zu produzieren und als mineralischen Dünger anzubieten. Privat ging Carl Bosch vielen Hobbies nach. So füllte seine Kristall- und Insektensammlung – eine der größten der Welt – ein dreistöckiges Haus, er gründete den Heidelberger Tiergarten, er schuf im Garten seiner Villa eine Sternwarte wo er als Hobbyastronom viele Zeit verbrachte.

Nach dem bereits erwähnten Besuch der Universitätsbibliothek dann ein etwas nasser Spaziergang durch die Heidelberger Altstadt. Nächster Treffpunkt die Heilig Geist Kirche mit den Grabdenkmälern König Ruprechts I. und seiner Gemahlin, wo Kalla uns die historischen Zusammenhänge der Geschichte Heidelbergs erläuterte.

Im Geburtshaus des ehemaligen Reichspräsidenten Friedrich Ebert, der heutigen Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, besichtigten wir anschließend eine Dauerausstellung, welche auf anschauliche Art Einblicke in das Leben dieses eminenten Politikers sowie die Geschichte der Arbeiterbewegung und die politische Geschichte vom Kaiserreich bis in die Anfangsjahre der Weimarer Republik gibt. Ganz besonders wird dort der grundlegende Unterschied zwischen der prekären politischen Lage von damals und der heutigen, demokratisch sehr gefestigten politischen Basis vor Augen geführt, welche eventuelle Vergleiche ad absurdum führen sollten.

Und siehe da, das Wetter klarte auf, so dass der Abstecher in das historische Odenwaldstädtchen Schönau mit den Überresten der ehemaligen Zisterzienserabtei zu einer angenehmen Abwechslung wurde. Übrig geblieben sind eine evangelische und eine katholische Kirche, beide in romanischem Stil und miteinander durch einen Gang verbunden. Die Restauration der gesamten Anlage ist beispielhaft und Kalla fand wiederum reichliches über die Geschichte des Ortes und der Zisterzienser zu erzählen. Erwähnt werden soll noch die Sammlung eines Badener Patrioten, welche im Café des Ortes zu bewundern ist.

Abends in der „Rainbach“ Fortsetzung der Liedervorträge, diesmal mit viel gemeinsamem Singen.

Sonntags Besuch der 2000 jährigen Stadt Ladenburg – eine Zeitreise in die Geschichte. Ladenburg wird um 400 v.Chr. keltischer Gaumittelpunkt, um 40 n. Chr. befestigen die Römer den Ort zu einem Kastell, Lopodunum, das die Urzelle der heutigen Stadt bildet. Bereits unter den Römern besaß die Stadt ein Forum mit Marktbasilika, Tempel, Theater, Thermen, Paläste und eine Stadtmauer. Nach der Zerstörung durch die Alamannen (260 n.Chr.) erobert 369 Kaiser Valentinian den Ort wieder und lässt einen Burgus, eine Hafengebäude errichten. 496 bauten die Merowinger einen Königshof. Lobdenburg wird Hauptort des Lobdengaus, nach welchem das äußerst sehenswerte Lobdengaumuseum benannt ist. Die längste Zeit seiner Geschichte gehörte Ladenburg dem Bistum Worms. Von 1903 bis 1929 lebte hier der Erfinder des Autos Carl Benz. Auf jeden Fall ist die Stadt einen Umweg wert.

Abschluß in Schwetzingen mit Besuch des Schlosses und des Schlossparks, wo Kalla die Anlagen und die Funktion des „Gartens“ sowie die Bedeutung der im Auftrag des Kurfürsten Karl Theodor errichteten Brunnenfiguren und Skulpturen erklärte. Nach einer gemütlichen Kaffee-Pause im Schlosshof wurde gegen 16.30 Uhr die Heimfahrt angetreten.

Das Treffen war wieder vorzüglich organisiert von den „3 Musketieren“ Hannes Enzlinger, Gerhard Konrad und, last but not least, Karl Scherer, welcher für das Programm zeichnete. Ihnen sei im Namen der Teilnehmer ganz herzlich gedankt. Unser nächstes Treffen ist geplant für das Wochenende 6. bis 8. Oktober 2006, im Raum Bad Kreuznach/Nahe und wird sich unter anderem mit dem Thema Wein beschäftigen.

Kalla und François